

1978

N
3

[122]





Bei den seeligen Absterben
Des
Hoch-Wohl-Ehrendigen und Hoch-Wohl-Gelahrten Herrn/
B S R R S
Andreas Eberhard
Horstmanns/

Der Christlichen Gemeinde zu
Zerßheim

In die 24. Jahr Ereu-Verdient gewesenen Pastoris,
Solte
Nach dem derselbe den 24. Febr. 1735. im Herrn seelig entschlaffen/
und dann den 27. ejusdem A. C. als den Sonntag Invocavit,
Demselben die

Bedächtnis = Predigt

Abda gehalten wurde/

Die daher empfundene kindliche Wehmuth/ vor sich und seine
Brüder in folgenden an den Tag legen

Desselben zweyter Sohn

Johann Sudov. Horstman/

Lycei Wernigerodani Alumnus.

WERNIGERODU/ Gedruckt bey Michael Anton Struden.



Kapitel 78 N3 [122]



! Jammer-volles Wort! o mehr als her-
ber Schluß/

Den mein bestärkter Sinn anstelt erfah-
ren muß!

Es ist ein hartes Wort/ das ins Gemüthe
schläget/

Dadurch sich Kummer/Angst und Schre-
in uns reget/

Dadurch zerschmettert wird der sehr berrübte Geist/
Ja der das bange Herzk in tausend Stücken reißt.

Es fällt der Pfeiler um/ der uns zum Trost gestanden/
Wenn sonst zu trüber Zeit ein Unfall war vorhanden/
Zu dem wir konten gehn / wenn Noth vorhanden
war/

Als die in irdischen gewiß nicht eben rar.
Ach siehe/ diesen nimmt der Herr schon von der Erden/
Und läffet uns dadurch so früh zu Waisen werden.

Ich sage noch einmahl/ es ist ein bitteres Wort/
Ich werde ganz erstarrt/ die Feder will nicht fort.
Denn/ liebster Vater/ ach! was hat Ihn doch bezogen/
Daß Er so bald/ so bald das finstre Grab bezogen/

Dadurch



Dadurch ja bey uns wird der blöde Geist erschreckt/
 Da Ihn des Todes Trimm mit Moder zugedeckt.
 Jedoch/ besürkhter Sinn/ halt ein mit deinen Klagen/
 Du sollt in deiner Angst nicht gank und gar verza-
 gen/
 Bedenck es wohl/ ich weiß/ du kommest auf die
 Bahn/
 Woher dies Wort entsteht ; denn GOZ hat es
 gethan.

Drum nur getrost in GOZ / dem ist ja nichts ver-
 borgen/
 Er ist der Vater/ der vor Waisen pflegt zu sorgen/
 Die ihn ohn unterlaß mit Beten und mit Flehn
 In guter Zuversicht ans Vater-Herke gehn ;
 Ja es ist außgemacht / GOZ ist doch mit den Wei-
 nen/
 Er läßt sie in der Welt hier nicht beständig Weinen.

Er setzt sie nach der Angst/ des ist ein Christ gewiß/
 In die erwünschte Ruh/ ins Geistes-Paradies.
 Gnuß/ daß der Seelige des Höchsten Antlitz schauet/
 Und auf den Stuble sitzt / den ihn GOZ dort gebauet/
 Da/da empfindet er die recht erwünschte Lust/
 Und außser JESU ist Ihn da gar nichts bewußt.

Erblastes Vater-Herke/ wir Söhne die dich lieben/
 Muß uns dein früher Tod gleich schmerzlich lecht betrü-
 ben/
 Daß wir vor Wehmuth/ Angst / und Kummer fast
 dahin/
 Und gank zerrüttet ist der schon sonst blöde Sinn ;
 Wie





Wir gönnen Dir die Ruh/ da du nach vielen Lasten
 Nunmehr in **J. G. W. Schoofs** vergnügt und sanft kanst
 rasten.

Dein Seegen/ den du uns von Herken gern gegönnt/
 Der bleibe nur von uns in Leben ungetrennt/
 So wird noch der MAMA , und uns/ die wir ihr Wel-
 nen/
 Des Höchsten Gnaden > Licht in finstern Thal erschei-
 nen.



Handwritten text in blue ink: *Handwritten*
78 N 3 (12)

ULB Halle 3
003 266 877





Kapitel 78 N3 [122] 94

Bei den seeligen Absterben
Des
Hoch-Bohl-Ehrendigen und Hoch-Bohl-Gelahrten Herrn/

S S R R S

Andreas Berhard
Horstmanns/

Der Christlichen Gemeinde zu
Zerßheim

In die 24. Jahr Treu-Verdient gewesenen Pastoris,
Solte

Nach dem derselbe den 24. Febr. 1735. im Herrn seelig entschlaffen/
und dann den 27. ejusdem A. C. als den Sonntag Invocavit,
Demselben die

Bedächtnis = Predigt

Allda gehalten wurde/

Die daher empfundene kindliche Wehmuth/ vor sich und seine
Brüder in folgenden an den Tag legen

Desselben zweyter Sohn

Johann Sudov. Horstman/

Lycei Wernigerodani Alumnus.

WERNIGERODU/ Gedruckt bey Michael Anton Strucken.



Kapitel 78 N3 [122]

